rechnete ihn zu den Piſtazien, Nichelſon zu der Gattung Maurepasia. Er iſt Brown's Cedrela und gehört zu den Melinceen Cedrela odorata L., hat weiches, ſplintloſes, röthliches, zur Schreinerarbeit dienendes Holz. Alle Theile des Baumes riechen im friſchen Zuſtande ekelhaft, im trocknen aber angenehmer. Auch fließt eine harzige, bittere, durchſichtige, aromatiſche Materie aus dieſem Baume.

Von Cedrela Tuna wird in Oſtindien ein Extract aus dem Holze bereitet, welches als Fiebermittel gebraucht wird.

Cedrela Rosmarinus Ioureiro, wächſt in Cochinchina und hat wohlriechende Blätter und Blumen, aus welchen ein lavendelähnliches ätheriſches Oel deſtillirt wird.

Der Carapa, Soimida Mahagony, die ächte Angustura, der Azedarach, welche alle fiebertreibende Eigenſchaften beſitzen, gehören zu derſelben Familie, wie die Calicedra. (Journal de pharmacie, Febr. 1823. Hänle's Magaz. II. B. S. 254.)

Der Loca.

Der Loca. Man nennt dieſen Baum, welcher der Gattung Ilex angehört, die Theepflanze Südamerika's. Er wächſt in Paraguay. Sein Blatt wird getrocknet und gepulvert. Vor dem

Kriege war es ein ſtarker Handelsartikel, jetzt aber, da der Verkehr durch denſelben ſehr gehemmt wird, iſt es ſehr theuer. Man hat angefangen, dieſes Blatt in England einzuführen. (Schmidtmeyer, Travels to Chile. v. Froriep's Notizen, IV. B. S. 22.)

Bereitungsformeln zu einigen neuen Arzneimitteln.

Unguentum saponato-hydrosulfuratum Jadeloti.

6 Unzen Schwefelkali,
2 Pfund weiße Seife,
4 Pfund Mohnöl,
2 Drachmen Thymianöl,

werden zuſammengemiſcht. (Repert. XIV. p. 325.)

Unguentum Jaceae.

Rec. Extract. jaceae,
Axungiae, aa. partes,
m.

Dr. Stein in Haag hat dieſe Salbe mit vielem Nutzen in Hautkrankheiten gebraucht. (Repert. XIV. S. 326.)